©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Jb. OÖ. Mus.-Ver.	Bd. 134/I	Linz 1989

BEMERKENSWERTE KÄFERFUNDE AUS EINER LICHTFALLE BEIM STIFT SCHLÄGL, MÜHLVIERTEL, OBERÖSTERREICH

Von Heinz Mitter

(Mit 6 Abb.)

Einleitung

Herr Univ.-Doz. Dr. Hans Malicky, Biologische Station Lunz am See, Niederösterreich, der seit Jahren Trichopteren (Köcherfliegen)-Aufsammlungen mittels Lichtfallen betreibt, war so freundlich, mir das dabei anfallende Käfermaterial aus dem Jahre 1982 zur Bestimmung und weiteren Auswertung zu überlassen. Dabei ergaben sich für das koleopterologisch noch völlig ungenügend erforschte Obere Mühlviertel eine Reihe von interessanten Funden, deren wichtigste im folgenden Beitrag kurz dargestellt werden sollen.

Um ein möglichst genaues Verbreitungsbild der einzelnen Arten in unserem Bundesland geben zu können, wurden sowohl die Bestände des OÖ. Landesmuseums als auch Daten aus meiner Privatsammlung bzw. aus der einschlägigen Literatur (Horion 1941 — 74, Franz 1970, 1974) ausgewertet. Nomenklatur und Reihenfolge der Arten richten sich nach Freude, Harde & Lohse (1965 — 83).

Bemerkenswerte Arten

Fam. Carabidae

Lasiotrechus discus (F.)
Diese kleine Laufkäferart lebt auf schweren, nassen Böden unter tief eingebetteten Steinen, möglicherweise in unterirdischen Gängen von verschiedenen Kleinsäugern. Die Fortpflanzung erfolgt im Herbst, die Larve überwintert. Die meisten Funde dieser Art werden bei Sommerüberschwemmungen gemacht, wenn die Tiere aus ihren Verstecken ausgespült werden.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Aus Oberösterreich existierten bisher nur spärliche Meldungen: Linz (leg. Gschwendtner); Straßer Insel bei Linz, 6 Ex., Juli 1886 (leg. Munganast); Umgebung Steyr, 13 Ex.; Mondsee; Ibmer Moor, 1919; Ostermiething und Wildshut südl. Ostermiething (leg. Leeder). Der bisher einzige Fund aus neuerer Zeit stammt aus dem Tagerbachgebiet bei Linz, 29. 6. 1986 (leg. Mitter).

Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, daß sich diese Art in der Lichtfalle beim Stift Schlägl doch in einiger Anzahl fand, und zwar am 12.7.1982 (2 Ex.), 19.7.1982 (2 Ex.), 12.8.1982 (3 Ex.), 20.8.1982 (1 Ex.). Schon GEISER (1982) vermutete nach einem Lichtfang dieser semisubterranen Art im Fichtelgebirge (BRD), daß der Käfer nächtliche Schwärmflüge unternimmt, was durch die Lichtfallenergebnisse beim Stift Schlägl bestätigt erscheint.

Fam. Dytiscidae

Ilybius ater (DEG.)

Der mattschwarze Schwimmkäfer stellt mit 13 — 14 mm Länge die größte Art seiner Gattung dar, seine Eiablage erfolgt im Herbst, die Larvenentwicklung vollzieht sich im Frühjahr. Nach den bisherigen Funden zu schließen, dürfte der Käfer im Donauraum und im südlichen Alpenvorland nicht allzu selten sein.

Im OÖ. Landesmuseum existieren Belege aus der Umgebung Linz, 11 Ex.; Umgebung Steyr, 8 Ex. (leg. Troyer und Wiessner); Ibmer Moos, 6 Ex. (coll. Gschwendtner). Ein weiterer Fund stammt aus Ostermiething (leg. Leeder). Bei Untersuchungen der Auwaldfauna südlich der Donau im Stadtgebiet von Linz, die in Zusammenarbeit mit der Naturkundlichen Station der Stadt Linz durchgeführt wurden, konnte der Käfer auch in jüngster Zeit mehrfach am Licht festgestellt werden, so am 3.7.1987 (1 Ex. leg. Wimmer), 13.6.1987 (4 Ex. leg. Ortner) und am 17.7.1987 (1 Ex. leg. Ortner).

Nachdem *Ilybius ater* (DEG.) schon 1978 in Lichtfallenmaterial aus dem Gebhartsteich bei Gmünd im Waldviertel (Niederösterreich) festgestellt wurde, sind die Funde im Oberen Mühlviertel aufgrund ähnlicher Habitate an sich keine so große Überraschung, bedeuten aber doch einen wichtigen Mosaikstein hinsichtlich unserer Kenntnis der Verbreitung dieser Art. Am 12.6.1982 (1 Ex.), 19.7.1982 (2 Ex.) und am 26.7.1982 (1 Ex.) fand sich diese Schwimmkäferart in der Lichtfalle beim Stift Schlägl.

Rhantus notatus (F.)

Nach BURMEISTER (1939) in der Ebene und im Gebirge bis 2000 m, sowohl in stehenden als auch in fließenden Gewässern, Larven im April und Juli, Puppen und Jungkäfer im Juli.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Aus Oberösterreich wurden bisher, laut FRANZ (1970) nur wenige Funde bekannt, die alle südlich der Donau liegen: Ibmer Moos; Umgebung Steyr, 3 Ex. (leg. Petz und Troyer); Grünburg, 4 Ex. (leg. Troyer).

Der Nachweis aus der Lichtfalle beim Stift Schlägl vom 27.6.1982 stellt somit den E r s t f u n d für das Gebiet nördlich der Donau dar.

Fam. S c a r a b a e i d a e

Trox scaber (L.)

Vertreter der Gattung *Trox* F. leben vorzugsweise an vertrockneten Kadavern von Kleinsäugern und Vögeln und sind bei uns in letzter Zeit wenig festgestellt worden.

Im OÖ. Landesmuseum gibt es Belegstücke von Steyregg, aus dem Hornbachgraben und aus der Umgebung von Linz, weiters von Grünburg und Garsten (leg. Petz); Leeder meldet die Art aus Ostermiething. In meiner eigenen Sammlung befindet sich 1 Ex. aus Letten bei Sierning, 14.5.1967 (leg. Mitter) und 1 Ex. vom Mai 1981 aus Linz (leg. J. Gusenleitner).

Der Lichtfallenfang beim Stift Schlägl vom 8.6.1982 stellt somit eine willkommene Ergänzung unseres bisherigen Verbreitungsbildes dieser Art dar.

Fam. C e r a m b y c i d a e

Saperda carcharias (L.)

Der "Große Pappelblock" ist bekannt dafür, daß er gerne zum Licht kommt; er überwintert im Eistadium, durchläuft eine mehrjährige Larvenentwicklung und verpuppt sich im Sommer des dritten Jahres.

Aus Oberösterreich liegen verhältnismäßig viele Fundmeldungen vor, das OÖ. Landesmuseum besitzt Nachweise von Freistadt, Steyregg, Feldkirchen a.d. Donau, Umgebung Linz, Umgebung Steyr, Damberg und Weyer; in der Sammlung Leeder steckt 1 Ex. aus Ostermiething. KOLLER (1961) gibt noch zusätzlich an Fundorten an: Mauthausen, Bad Leonfelden, Bad Zell, Sarleinsbach, Umgebung Gallneukirchen. Schließlich kann ich aus meiner eigenen Sammlung noch Funde aus Prandegg bei Gutau und Sierning (leg. Mitter), Grein (leg. Puchberger), Alkoven (leg. Schmidt) und Küpfern bei Weyer (leg. Ortner) beisteuern.

In der Lichtfalle beim Stift Schlägl fand sich am 11.9.1982 1 ♂, was beweist, daß diese Art auch in der äußersten Nordwestecke unseres Landes vorkommt.

Tetrops praeusta (L.)

Die Entwicklung dieser nur 3 bis 5 mm großen Bockkäferart vollzieht sich

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

innerhalb von 1 bis 2 Jahren in dürren Ästen verschiedener Obstbäume, Weißdorn, Schlehe oder Traubenkirsche.

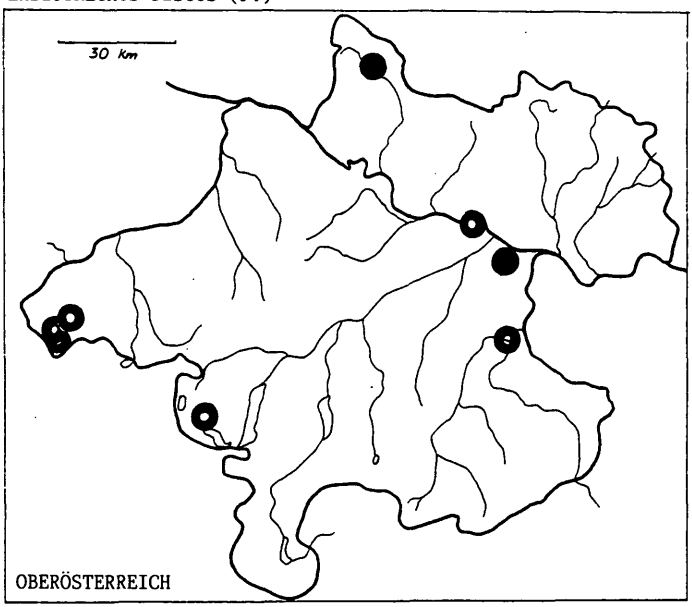
Das OÖ. Landesmuseum hat Exemplare von Steyregg, Lichtenberg bei Linz, Umgebung Linz, Enns, Umgebung Steyr, Molln, Micheldorf, Trattenbach, Wendbach und Weyer, sowie vom Schoberstein. KOLLER (1961) kennt noch an Fundorten: St. Georgen a. d. Gusen, Sarleinsbach, Bad Zell, Kirchdorf, Wegscheid bei Linz. Weitere Fundorte sind Freistadt, Ibmer Moos und Trimmelkam (leg. Leeder). Ergänzende Fundorte aus meiner Sammlung sind schließlich noch Letten bei Sierning (leg. Mitter), Gramastetten bei Linz (leg. R. Schmidt) und Gstocket W Eferding (leg. J. Gusenleitner).

Ein Exemplar dieser Art konnte in der Lichtfalle beim Stift Schlägl am 8.6.1982 nachgewiesen werden.

Verbreitungskarten

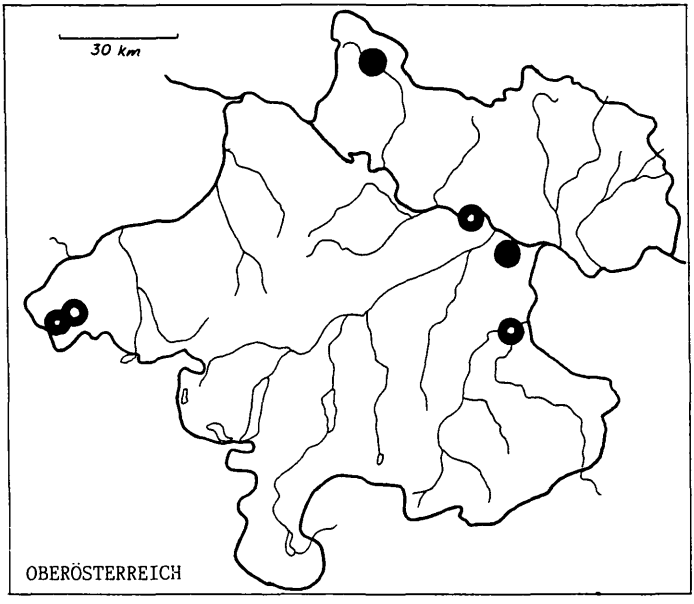
Zeichenerklärung: Funde vor 1950 ○
Funde 1950 — 1988 ●

LASIOTRECHUS DISCUS (F.)

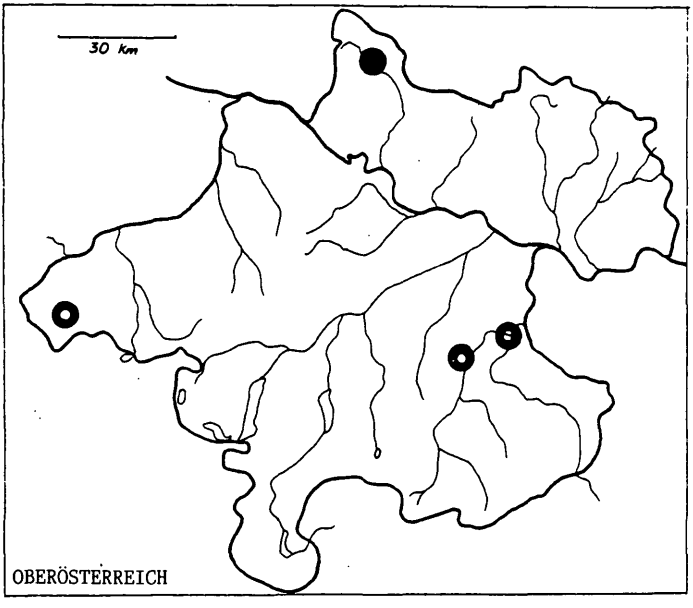


©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

ILYBIUS ATER (DEG.)

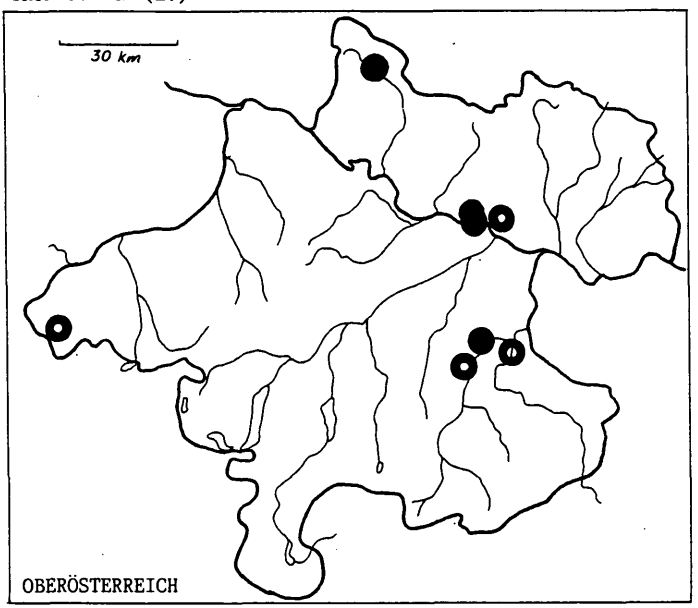


RHANTUS NOTATUS (F.)

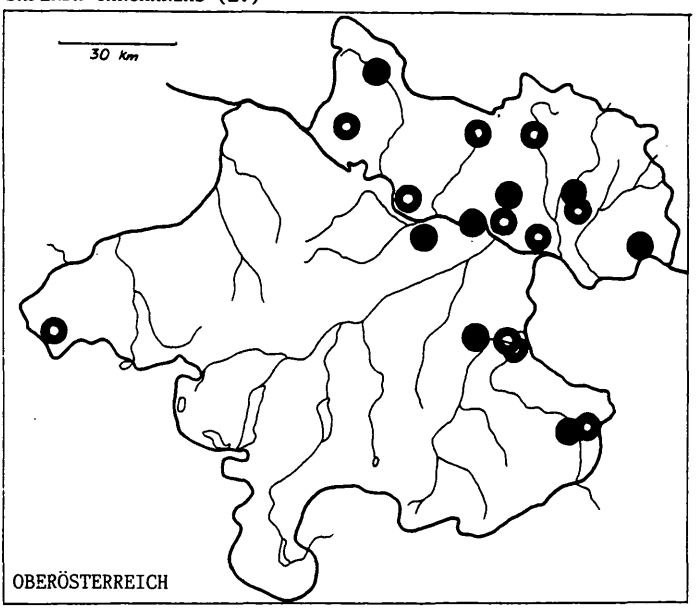


©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

TROX SCABER (L.)

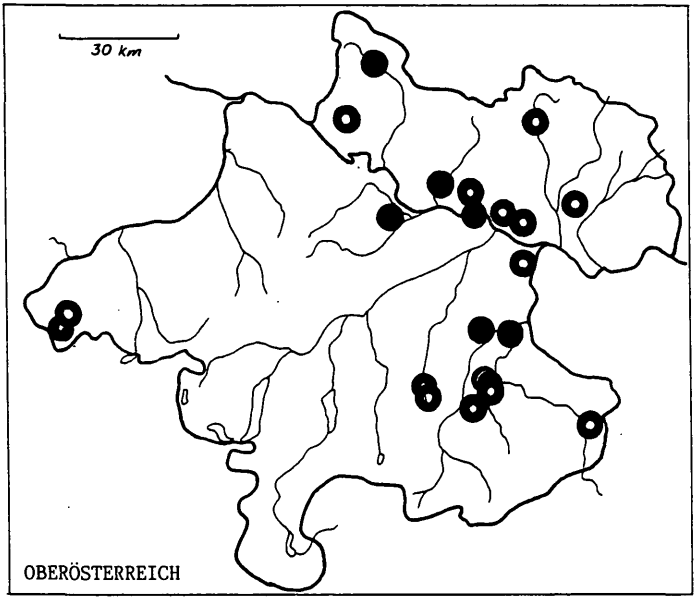


SAPERDA CARCHARIAS (L.)



©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

TETROPS PRAEUSTA (L.)



Zusammenfassung

Über sechs bemerkenswerte Käferfunde aus verschiedenen Familien, die mit Hilfe einer Lichtfalle beim Stift Schlägl, Mühlviertel, Oberösterreich, nachgewiesen wurden, wird umfassend berichtet. Alle bisher bekannt gewordenen Fundorte dieser Arten in Oberösterreich werden außerdem auf Verbreitungskarten dargestellt.

Abstract

In this contribution six remarkable findings of beetles near the convent of Schlägl, Mühlviertel, Upper Austria, are recorded. Their distributions are demonstrated in maps.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

FRANZ, H., 1970: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Bd. 3, Innsbruck.
FRANZ, H., 1974: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Bd. 4, Innsbruck.
FREUDE, H., K. HARDE & G. A. LOHSE, 1976: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 2, Krefeld.
FREUDE, H., K. HARDE & G. A. LOHSE, 1971: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 3, Krefeld.
FREUDE, H., K. HARDE & G. A. LOHSE, 1969: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 8, Krefeld.
FREUDE, H., K. HARDE & G. A. LOHSE, 1966: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 9, Krefeld.
GEISER, R., 1982: 10. Bericht der Arbeitsgem. Bayer. Koleopterologen. — Nbl. d. Bayer. Ent., 31. Jg., Nr. 3, München, S. 34.
HORION, A., 1941: Faunistik der deutschen Käfer. Bd. 1, Krefeld.
HORION, A., 1958: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. 6, Überlingen.
HORION, A., 1974: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. 12, Überlingen.
KOLLER, F., 1961: Die Bockkäfer Oberösterreichs mit besonderer Berücksichtigung des Großraumes von Linz. — Natkdl. Jb. Stadt Linz 1961, S. 235 — 276.
MITTER, H., 1981: Coleoptera — Lamellicornia (Blatthornkäfer), Fundbericht. — Beitr. z. Lepidopteren- u. Coleopterenfauna v. OÖ. Jahresber. Steyrer Ent.-Rde., S. 94 — 102.
MITTER, H., 1986: Das Feuchtgebiet Tagerbach — Schwaigau — Lebensraum einer interessanten Käferfauna. — Natkdl. Jb. Stadt Linz 1986 (1984), Bd. 30, S. 297 — 319.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 134a

Autor(en)/Author(s): Mitter Heinz

Artikel/Article: Bemerkenswerte Käferfunde aus einer Lichtfalle beim Stift Schlägl, Mühlviertel, Oberösterreich. 237-244